

29. April 2013

LANDESHAUPTSTADT



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

über
Magistrat

und

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie
und Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Gesundheit, Verbraucherschutz
und Kliniken

Bürgermeister Arno Goßmann

18. April 2013

Beschluss-Nr. 0186 des Ausschusses für Umwelt, Energie und Sauberkeit vom 06.11.2012
(Vorlagen-Nr. 12-F-33-0120)
Energieeffizienz in Wiesbaden
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 31.10.2012

Der Magistrat wird gebeten,
zu berichten, von welchen Förderprogrammen des Bundes oder der EU die Stadt Wiesbaden
bereits profitiert und zu prüfen, welche Förderprogramme für die Stadt Wiesbaden zur Errei-
chung des Ziels 20-20-20 noch sinnvoll wären und für welche Projekte diese Förderungen
Anwendung finden können.

Sehr geehrter Herr Maritzen,
sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich sind alle Bemühungen Fördermittel zur Realisierung energetischer Maßnah-
men, sowohl an der Gebäudesubstanz und Energieversorgung, als auch bei der Ausstattung
(z.B. Beleuchtungskonzepte) zu begrüßen.

Zur Umsetzung des Beschlusses wurde am 15. Januar 2013 ein Rundschreiben an alle städ-
tischen Ämter und Einrichtungen versendet. Das Umweltamt hat die bis zum 12.4.2013 ein-
gehenden Daten gesammelt und ausgewertet. Die einzelnen Aussagen zu konkreten geför-
derten Maßnahmen teile ich Ihnen hiermit gerne mit.

Die WVV Wiesbaden Holding GmbH befindet sich für die energetische Sanierung der Fassa-
de der Mauritiusgalerie zur Erreichung des EnerPHit-Standards in der Antragstellung von
KfW-Mitteln (Programmnummer 219).

Die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH beantragte 2012 für die Sanierungen der
GWW Objekte 4 mal das KfW-Programm 151 - Effizienzhaus 115 und 1 mal das KfW-
Programm 151 - Effizienzhaus 85.

Noch in diesem Jahr wird die Feuerwehr mit energetischen Modernisierungsmaßnahmen des Wachbezirkes I beginnen und für die Wärmedämmung der obersten Geschossdecke, für den Ersatz der Fenster durch Wärmeschutzfenster und für den Einbau von außenliegenden Sonnenschutzeinrichtungen Fördermittel beantragen.

Das Stadtplanungsamt nutzt das Städtebauförderprogramm „Stadtumbau in Hessen“. Gefördert wird als Gesamtmaßnahme die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung eines Gebietes, das als Stadtumbaugebiet abgegrenzt worden ist. Als Gebiet wurden die Stadtteile Kostheim/Kastel abgegrenzt. Gefördert wurden beispielsweise folgende Projekte: Umfahrung der Reduit, Ertüchtigung und Aufwertung der Bushaltestelle Theodor-Heuß-Brücke, Rheinufersprouenade Kastel.

Das Hochbauamt hat für das Sportamt für den Einbau einer Pelletheizung in der Kellerskopfhalle im 2. Halbjahr entsprechende Fördergelder aus dem CO2-Gebäudesanierungsprogramm beantragt.

Das Dezernat V prüft die Installation von LED-Beleuchtungen an den Wiesbadener Schulen. Voraussichtlich werden an der Friedrich-List-Schule einige Musterräume mit der LED-Technik ausgestattet. Dazu wird beim BMU ein Antrag zur „Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative“ gestellt.

Im Bereich des Sozialdezernates / Amt für Soziale Arbeit wurde die energetische Sanierung des Nachbarschaftshauses in Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 10, mit Förderung aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung der energetischen Modernisierung Sozialer Infrastruktur in den Kommunen - Investitionspakt, Programmbereich 2 gefördert. Im Ergebnis ist positiv zu bewerten, dass zu den förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von rund 2,1 Millionen € ein Zuschuss von rund 1,4 Millionen € bewilligt wurde. Nicht unproblematisch war dabei nach Aussage des Amtes 51, dass die Maßnahme mit sehr straffem Zeitplan laut Bewilligungsbescheid umgesetzt werden musste. Eine Verzögerung, die eine rechtzeitige Abrechnung vor Rechnungs- und Kassenschluss des Landes in 2012 beeinträchtigt hätte, hätte zur Mittelkürzung geführt.

Gemäß StVV Beschluss Nr. 0082 vom 21.3.2013 „Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes der LHW“ hat das Umweltamt fristgerecht zum 31.3.2013 einen Förderantrag beim Projektträger Jülich (PtJ) für ein integriertes Klimaschutzkonzept gestellt.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden beabsichtigt zudem im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, ein integriertes Quartierskonzept für das Quartier „Alt-Biebrich“ erstellen zu lassen. Es soll weiterführende Handlungsgrundlagen für die Entwicklung und Umsetzung weiterer Projekte für den Bereich des Quartiers schaffen. Dazu hat das Umweltamt gemäß Beschluss Nr. 0020 „Energetische Stadtsanierung“ des Ausschusses für Umwelt, Energie und Sauberkeit vom 24.1.2012 einen Antrag beim KfW Förderprogramm 432 zur Energetischen Quartierssanierung gestellt.

Zu der Frage, welche weiteren Förderprogramme für die Stadt Wiesbaden zur Erreichung des Ziels 20-20-20 sinnvoll wären, wurden keine Aussagen gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

